

NEUAUFSTELLUNG FNP / RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

PROTOKOLL ORTSTEILWERKSTATT VILKERATH

DATUM 10.08.2022

UHRZEIT 18:00 Uhr

ORT Thai Restaurant, Vilkerath

**TAGES-
ORDNUNG** **Begrüßung**
Inhaltliche Einführung
Fliegendes Klassenzimmer
Zusammenfassung und Ausblick

BEGRÜßUNG Bürgermeister Christoph Nicodemus begrüßt die rd. 80 interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Ortsteilwerkstatt Vilkerath & Umgebung zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes und des räumlichen Entwicklungskonzeptes.



Abgrenzung Flächennutzungsplan/räumliches Entwicklungskonzept

Herr Sterl vom beauftragten Planungsbüro post welters + partner legt die Ziele der heutigen Veranstaltung dar: Neben der Information zum Aufstellungsverfahren des räumlichen Entwicklungskonzeptes sowie des Flächennutzungsplanes (FNP) dient die Ortsteilwerkstatt zur frühzeitigen Einbeziehung der Öffentlichkeit und zur Sammlung von Anregungen für das räumliche Entwicklungskonzept.

Es wird erläutert, dass der derzeit wirksame Flächennutzungsplan aus den 1980er Jahren stammt, mittlerweile veraltet ist und die gewünschte Steuerungsfunktion nicht mehr erfüllt. Mithilfe der Neuaufstellung soll die zukünftige Flächennutzung des Stadtgebietes aktiv gesteuert werden. Ergänzend wird der rechtliche Rahmen und die Wirkung des Planungsinstrumentes FNP dargestellt.

Das räumliche Entwicklungskonzept wird dem FNP vorgeschaltet und dient der Erarbeitung wesentlicher Vorgaben für den FNP. Auf gesamtstädtischer Ebene wie auch auf Ortsteilebene werden Aussagen zur räumlichen Entwicklung erarbeitet. Dabei wird auf den Ergebnissen der Strategischen Entwicklungsplanung aufgebaut, die übergeordnete Ziele für die Gesamtstadt entwickelt, um Overath zukunftsfähig zu gestalten sowie im regionalen Kontext zu stärken.

Rückblick Strategische Entwicklungsplanung & Auftaktveranstaltung

Frau Mirgeler (Stadtverwaltung Overath) erläutert, dass im Jahr 2021 die Strategische Entwicklungsplanung für Overath in Zusammenarbeit mit NRW.URBAN begonnen wurde. Nach einem ersten Workshop mit der örtlichen Politik fand am 18. September 2021 eine öffentliche Auftaktveranstaltung statt. Dabei wurden unterschiedliche Themenfelder betrachtet. Auch online konnten über die städtische Homepage Anregungen gegeben werden. Die zweite Beteiligungsphase, in der auch Stakeholder und Experten sowie Kinder und Jugendliche beteiligt wurden, fand 2022 statt. Die Ergebnisse der Beteiligungen sind in einem Konzept zusammengetragen und im Juni 2022 vom Rat der Stadt Overath beschlossen worden.

Zudem wird kurz erläutert, wie die Auftaktveranstaltung zum FNP/Räumlichen Entwicklungskonzept im April 2022 konzipiert war und welche Inhalte zum Ortsteil Vilkerath & Umgebung gesammelt wurden.

Neue Flächenbedarfe

Im weiteren Verlauf erläutert Herr Meyer (post welters + partner), dass die Bezirksregierung Köln Wohnbau- wie auch Gewerbeflächenbedarfe für Overath ermittelt hat, die eine wesentliche Grundlage für den neuen Flächennutzungsplan und das Räumlichen Entwicklungskonzept sind. Insgesamt 84 ha Wohnbaufläche und 30 ha gewerbliche Bauflächen stehen der Stadt Overath aufgrund der regionalplanerischen Vorgaben zu. Von dem ermittelten Bedarf sind bestehende Reserveflächen abzuziehen, sofern sie weiterhin geeignet sind, sodass der tatsächliche Umfang der neu im Flächennutzungs-

plan dargestellten Siedlungsflächen etwas geringer ist. Weiterhin bietet Innenentwicklung ein großes Potenzial, um benötigte Flächen am Siedlungsrand zu verringern. Es werden verschiedene Formen der Innenentwicklung vorgestellt. Im Zuge des Konzeptes ist eine sinnvolle Verteilung der Flächen im Stadtgebiet zu entwickeln.

Entwurf Ortsteilentwicklungskonzept

Abschließend stellt Herr Sterl (post welters + partner) den ersten Entwurf des Ortsteilentwicklungskonzeptes für Vilkerath & Umgebung vor. Der Entwurf ergibt sich aus den vorab vorgestellten Erkenntnissen und gliedert sich in schriftliche Leitlinien, die soweit möglich, kartografisch verortet sind. Zudem werden drei thematische Bausteine gebildet: Ortsmitte und Infrastruktur, Freiraum, Natur und Energie sowie Siedlungsentwicklung. Übergeordnet wird für jeden Ortsteil ein Talent entwickelt, das die Stärken des Ortsteils hervorhebt. Die vorgeschlagenen Inhalte des Konzeptes werden folgend im Fliegenden Klassenzimmer diskutiert.

FLIEGENDES KLASSENZIM- MER

Anhand von drei Themenständen zu den Aspekten Ortsmitte und Infrastruktur, Freiraum, Natur und Energie sowie Siedlungsentwicklung des Ortsteilentwicklungskonzeptes sind die Bürgerinnen und Bürger eingeladen darzulegen, welche Inhalte sie befürworten und wo sie Ergänzungen haben. Die Teilnehmenden besuchen in drei festen Gruppen nacheinander die Themenstände und diskutieren dort mit einem Moderator die jeweiligen Inhalte.

Im Folgenden werden die Anregungen der Teilnehmenden je Thema zusammengefasst. Im Anhang sind zusätzlich die Plakate inklusive der gesammelten Anregungen als Fotos einsehbar.

Infrastruktur und Ortsmitte

Welche Qualitäten sollte die Ortsmitte besitzen?

- Die Ausbildung einer Ortsmitte bzw. deren Ausgestaltung etwa in Form eines Platzes oder einer Grünfläche wird kontrovers diskutiert.
- Teilnehmende äußern den Wunsch, dass am Kreisverkehr ein möglichst grüner Platz als neue Ortsmitte entstehen sollte, da hier heute versiegelte Flächen und das Auto dominieren. Ziel solle es sein, die bisherige Stellplatzanlage umzugestalten, mehr Ruhe in den Ortskern zu bringen und die Flächen multifunktional nutzbar zu machen (etwa für Veranstaltungen). Die Ausgestaltung sollte mehr Begrünung, Bänke und Spielgeräte berücksichtigen. Zudem wird eine möglichst barrierefreie Ausgestaltung gewünscht.
- Bei einer baulichen Fassung dieser Fläche sollten nach Auffassung der Teilnehmenden Wohnangebote und medizinische Versorgung insbesondere für (alleinstehende) ältere Menschen geschaffen werden. Die Mitte bietet eine hohe Attraktivität auch für Wohnnutzungen.
- Andere Teilnehmende halten dagegen, dass eine grüne und ruhige Ortsmitte am Kreisverkehr nicht erzwingbar sei.

-
- Alternativ könnte rund 150 m weiter südöstlich bei der Feuerwehr eine Fläche mit Bezug zur Agger zu einer grünen Ortsmitte umgestaltet werden. Dieser Standort könne auch mit dem Neubau eines Dorfhauses/einer Veranstaltungshalle baulich gefasst werden (etwa auch in Kooperation mit ansässigen Gewerbebetrieben) sowie ergänzende Angebote am geplanten Bahnhofpunkt vorhalten.
 - Weitere Teilnehmende schlagen eine Zusammenführung der beiden Ideen und Standorte vor, einen urbaneren Platz am Kreisverkehr und eine grüne Mitte mit neuen Gebäuden (hier: Veranstaltungssaal) und Infrastrukturen (hier insb.: Bahnhofpunkt, Bushaltestelle).
 - Einige Teilnehmende betonen, dass die Ausgestaltung zu einer Mobilstation am neuen Bahnhofpunkt auch die Ausstattung mit ausreichend Parkmöglichkeiten erfordere (auch: Pendler- und Wanderparkplatz, Umstiegspunkt Radverkehr, E-Mobilität).
 - Im Zuge des Hochwasserschutzes sollten besonders an der Agger mehr Maßnahmen entwickelt werden, die keine Versiegelung vorsehen. Es wird angemerkt, dass ein neuer Parkplatz an der Agger diesbezüglich kontraproduktiv sei. Teilnehmende merken an, dass es bereits einen Wanderparkplatz an der Agger gebe, der auch bereits im Überschwemmungsgebiet liege.
 - Als weiteres Potenzial wird die Verlagerung des Sportplatzes gesehen, dieser sollte künftig an zentralere Stelle verlagert werden (etwa in Überschwemmungsgebiet an den Bahnhofpunkt verlegt werden).

Wie bewerten Sie die derzeitige Infrastrukturausstattung?

- Der weiterhin fehlende Bahnhofpunkt wird als größter Kritikpunkt der bisherigen Infrastrukturausstattung von Vilkerath genannt. Hierzu gebe es bisher keine Entwicklung, obwohl die Planung seit 30 Jahren in Diskussion sei. Dieser solle möglichst zentral geplant werden (war ehemals nicht der Fall, mittlerweile aber in unmittelbarer Nähe zum Kreisverkehr an der Straße Zum Schlingenbach vorgesehen).
- Es wird erläutert, dass die Ausführung der künftigen Bahn-Haltestelle zwar Aufgabe der Bahn sei, die weitere Ausgestaltung des Mobilpunktes jedoch wesentlich durch die Stadt erfolgt.
- Zudem fehlt den Teilnehmenden eine attraktiv ausgestaltete Bushaltestelle an möglichst zentraler Stelle, in den Platz integriert oder im Übergang zur Bushaltestelle.
- Es wird kritisiert, dass die Ansiedlung des Lebensmittelmarktes im nördlichen Teil der Ortschaft den Prozess der Aufgabe kleinteiliger Einzelhandelsstrukturen beschleunigt habe. Es handle sich um einen rein auf Auto ausgerichteten Markt.

Welche Anpassungsbedarfe der Infrastruktur gibt es bei Entwicklung von Flächenpotenzialen?

- Vor Ort sollten verschiedene Wohnformen vorgesehen, etwa Mehrgenerationenwohnen und Alten-WGs gefördert/entwickelt werden.

-
- Nach Auffassung von Teilnehmenden sollte bei Vergrößerung der Ortschaft durch neue Wohngebiete die Kaufkraft unmittelbar und zentral gebunden werden. Dafür fehle in möglichst zentraler Lage ein Supermarkt mit Vollsortiment sowie ein Ärztehaus zur lokalen Versorgung.
 - Es gelte die Infrastrukturen insbesondere auch für die älter werdende Bevölkerung auszurichten. Bei zukünftigen Planungen sollte im Allgemeinen Barrierefreiheit stärker berücksichtigt werden.
 - Bei Vergrößerung der Ortschaft sei davon auszugehen, dass ein Bedarf für die Errichtung eines Kindergartens bestehe. Es wird die Errichtung eines Waldkindergartens vorgeschlagen.
 - Die bestehenden Straßenverbindungen und Zufahrten seien nicht auf zusätzliche Verkehre ausgelegt, die Verkehrsverbindung Richtung Engelskirchen und Overath bereits ausgelastet. Zudem wird von Teilnehmenden ein störender Anteil Schwerlastverkehr bemängelt (wird nur teils als Problem wahrgenommen).
 - Es wird vorgeschlagen, am Ortseingang auf Höhe Bäckerei/Konditorei/Am Aggerberg/Aggerhof einen Kreisverkehr einzurichten, um Geschwindigkeiten zu reduzieren.
 - Bereits im Bestand führe das erhöhte Verkehrsaufkommen durch Kita und Grundschule zu Stau. Bei einem Ausbau der Ortschaft sollten daher insbesondere die Engstellen (Zufahrtsstraßen) sowie die Wegeverbindungen der tatsächlichen Quell- und Zielverkehre (auch zum Spielplatz, zur Kita) mitgedacht werden.
 - Von Teilnehmenden wird darauf hingewiesen, dass Grundschule und Kita auch zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar seien. Um die Mobilitätswende voranzubringen, sollten Radwegeverbindungen attraktiver gestaltet oder ausgebaut werden. Ziel für den gesamten Ortsteil sollte es sein, Angsträume bei Fußwegeverbindungen abzubauen.

Freiraum, Natur und Energie

Wie bewerten Sie die vorgeschlagenen Leitlinien für Natur und Klima?

- Die Agger und deren umliegenden Auengebiete sehen die Teilnehmenden als wichtige Möglichkeit zur Naherholung und als Treffpunkt. Als Vorschläge zur Förderung des Gebiets sprechen sich die Teilnehmenden unter anderem für die Entwicklung einer Freizeitfläche zwischen Agger und Kölner Straße sowie im Allgemeinen den Ausbau von Sitzgelegenheiten aus. Diese könnte eine Parkanlage sein oder verschiedene Spielgeräte und Angebote für Kinder enthalten. So würde an der Agger ein neuer Treffpunkt für die Ortsgemeinschaft entstehen.
- Aufgrund des Wegfalls des von Bademöglichkeiten und ehemaliger Möglichkeiten zum Camping an der Agger wird kritisiert, dass die Agger weniger erlebbar sei als früher. Wenn an der Agger Bewuchs zurückgenommen würde – z.B. von einer freiwilligen Initiative –, könnten Zugänge sowie Badeplätze für Kinder geschaffen werden. Dies würde die Aufenthaltsqualität im Gebiet steigern. Konkret wird der Vorschlag

genannt, ein Erlebnisbad und eine Naturschule zu entwickeln. Das bestehende FFH-Gebiet wird die Entwicklung eines Erlebnisbades allerdings erschweren.

- Insgesamt soll die Wahrnehmung der Agger in der Ortslage gestärkt werden.
- Stärkung der Biodiversität wird insbesondere für die Aggeraue östlich der Straße zur Kaule vorgeschlagen.
- Die Natur und Landschaft in Wohnnähe solle erhalten werden, um qualitative Naherholungsgebiete aufrecht zu erhalten.
- Es werden Wünsche genannt, Wanderwege im Außenbereich auszubauen sowie die bestehenden Wandergebiete untereinander stärker zu vernetzen. Das Wandergebiet südlich der Agger würde von zusätzlichen und besonders von durchgängigen Wegeverbindungen zum Stausee Ehreshoven II profitieren. Die Instandsetzung der kaputten Brücke über die Agger wird gefordert, wodurch die Anbindungen wesentlich verbessert werden und sich der aktuell starke Nutzungsdruck der Wege nördlich des Gewerbegebietes entspannen würde. Auch eine weitere Brücke über die Agger könnten sich die Teilnehmenden vorstellen.
- Weitere Wegeverbindungen werden entlang des Schlingenbaches und im Bereich zwischen Agger, Autobahn A4 und Schlingenbach vermisst.
- Zur Förderung von Tourismus wird angemerkt, dass die Rad- und Wanderwege mittels Buslinien angebunden werden müssten.
- Die Teilnehmenden sprechen sich dafür aus, dass die örtlichen Grünkorridore in Vilkerath erhalten und deren Wahrnehmung gestärkt werden sollten. Neben den zwei vorgeschlagenen Sicherungen der Grünkorridore wird parallel dazwischen noch ein weiterer Grünzug entlang des Baches Oberheider Siefen/Krombacher Straße mit einer lokalen Frischluftschneise wahrgenommen.
- Im Zuge der vorangegangenen Flutkatastrophe merken die Teilnehmenden an, dass Regenrückhaltung besonders oberhalb der Flüsse wichtig sei und weiter ausgebaut werden solle. Hierbei wäre auch eine Verbesserung des Starkregenmanagements wünschenswert.
- Es wird angemerkt, dass die Verlagerung des Sportplatzes zu dem Standort südlich der Feuerwehr, wie bereits in der Vergangenheit überlegt, erstrebenswert sei.
- Eine Aufforstung der Kalamitätsflächen wäre wünschenswert. Durch den Entfall von Waldgebieten sei unter anderem auch deren Schallschutzfunktion entfallen.
- Auf die Rückfrage, ob es aktuell Frischluftschneisen im Ortsteil gebe, wird festgehalten, dass in diesem Rahmen zunächst nur überregionale Frischluftschneisen beachtet werden. Weitere lokale Frischluftschneisen sind möglich.

Welche Rolle sollten erneuerbare Energien in Ihrem Ortsteil und der Gesamtstadt spielen?

-
- Bei der Diskussion der Teilnehmenden in Bezug auf erneuerbare Energien spielen Photovoltaikanlagen (PV) eine wichtige Rolle. Dazu wird unter anderem angemerkt, dass für den Fall einer Pflicht für PV zuerst die Finanzierung der Anlagen gesichert sein müsste. Generell wären weitere Förderungen von PV-Anlagen wünschenswert.
 - Viele Teilnehmende sprechen sich dafür aus, dass PV-Anlagen im privaten Bereich entwickelt werden sollen, von den jeweiligen Grundstücksbesitzern und nicht großflächig. Dafür sollten vor allem vorhandene Dachflächen von sowohl Wohn- als auch gewerblich genutzten Gebäuden genutzt werden. Als Standortvorschlag für Freiflächen-PV-Anlagen fallen die Wiesen an der Jägerstraße.
 - In Bezug auf den Ausbau von Wärmepumpen gäbe es laut den Teilnehmenden Klärungsbedarf des Nachbarschutzrechts.
 - Teilnehmende merken an, dass es einen Beratungsbedarf durch die Stadtverwaltung für private Umsetzungen von Anlagen erneuerbarer Energien wie PV-Anlagen gäbe.
 - Sonstige Anlagen z.B. für Biogas könnten im Gebiet entwickelt und gefördert werden, solange diese nicht störend sind oder Umweltfaktoren beeinflussen würden.
 - Entlang der Autobahn A4 wären Wind- oder Solarenergieanlagen denkbar. Hier müsste beachtet werden, dass kleine Windräder eine geringere Effizienz vorweisen und deshalb eine Nutzung von Solarenergie möglicherweise mehr Vorteile bietet. Es wird als Idee genannt, dies mit notwendigen Lärmschutzmaßnahmen zu verbinden, insbesondere an der Autobahnbrücke.
 - Von den Teilnehmenden kam die Frage auf, ob es möglich wäre mehr Wasserkraft der Agger vor Ort zu nutzen. Der Ertrag dortiger Wasserkraft wird jedoch gering vermutet.

Wie bewerten Sie das vorgeschlagene Talent Ihres Ortsteils?

- Da der Bahnhof schon lange erwartet wird, sollte der Haltepunkt unabhängig von der Qualifizierung oder Erweiterung des Ortsteils entwickelt werden. Hierbei wird die dazugehörige Infrastruktur wie Parkplätze und sichere Radabstellanlagen im Sinne einer umfassenden Mobilstation als besonders wichtig erachtet. Dazu sollte der benötigte Platzbedarf beachtet werden.
- Wichtiger für Vilkerath sei das vorhandene Talent, die Verbindungen ins Grüne und die Nähe zur Natur. Auch der Raum entlang der Agger wird als Talent des Ortsteils anerkannt.
- Zwischen einer Ortsteilerweiterung im Zusammenhang mit dem Bahnhof und der Erhaltung der Freiräume wird ein Widerspruch diskutiert. Daher sollte bei Neubauten mindestens Dachbegrünung verpflichtend sein.

Siedlungsentwicklung

Generell sprechen sich die Teilnehmenden für mehr genossenschaftliche bzw. gemeinschaftliche Modelle aus (z.B. Baugruppenprojekte). Geförderter Wohnungsbau sollte in Maßen entwickelt werden. Darüber hinaus sind bei der künftigen Grundstückevergabe Vergaberichtlinien für Bauherren gewünscht. Ein Verkauf von Baugrundstücken über die SEGO wird seitens einiger BürgerInnen kritisch gesehen.

Welche Rolle kann die Innenentwicklung in Ihrem Ortsteil spielen?

- Generell wird die Binnenentwicklung von den Teilnehmenden eher kritisch gesehen. Es wird darauf verwiesen, dass die Freiflächen im Ort ihren Wert haben.

Welche Rolle sollte Ihr Ortsteil in der gesamtstädtischen Siedlungsentwicklung einnehmen?

- In Bezug auf die Rolle des Ortsteils im gesamtstädtischen Kontext sind die Teilnehmenden untereinander unentschieden, welche Entwicklungsrichtung die beste wäre. Ein Teil der Teilnehmenden spricht sich für das Wachstum des Ortsteils aus, damit sich vor allem langfristig mehr junge Leute in Vilkerath ansiedeln könnten und der Hauptort Overath entlastet werde. Bei Anfragen nach Bauland sei hoher Siedlungsdruck zu spüren. Falls es zu einem Wachstum komme, müsste jedoch die Versorgung vor Ort ausgebaut werden, wie z.B. Apotheken und Nahversorger.
- Der andere Teil der Teilnehmenden hinterfragt die Wachstumsvorschläge kritisch, da so mehr Fläche versiegelt werden würde. Bei einigen Teilnehmenden wäre ein Wachstum, je nach Art der Bebauung, akzeptabel.

Wie bewerten Sie die Potenzialflächen zur Siedlungsentwicklung?

- Die Entwicklung der Innenflächen werde größtenteils als unproblematisch angesehen.
- Die großen Entwicklungsflächen (Südhanglage) werden befürwortet. Es wird darauf hingewiesen, dass sich aber nicht alle Potenzialflächen in diesem Bereich für eine Bebauung eignen würden (u.a. Friedhof, Entwässerungsproblematik, Bergbaueinwirkungen).
- Kritisch werden die Entwicklungen an der Jägerstraße (u.a. Hinweis auf Kanalkapazität) sowie am Kreuzgarten gesehen. Ergänzt wird hierzu, dass die Entwicklung an der Jägerstraße politisch nicht gewollt wäre. Schon vor zehn Jahren hätten weiterhin gültige Gründe gegen eine Bebauung westlich der Jägerstraße gesprochen.
- Im Bereich Bochmühle sei eine Entwicklung zu prüfen. Zudem äußerten einige der Teilnehmenden den Wunsch, dass Rott und Vilkerath verbunden werden sollten.
- In Bezug auf gewerbliche Entwicklungsmöglichkeiten der Firma Soennecken werde auf den Sportplatz hingewiesen.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG UND
AUSBLICK**

Die jeweiligen Moderatoren und Moderatorinnen der Themenstände des Fliegenden Klassenzimmers stellen im Plenum die Kernaussagen der gesammelten Ergebnisse vor. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit weitere Ergänzungen vorzunehmen und noch offene Fragen zu stellen. Die Inhalte der abschließenden Diskussion sind in die Auflistung der Ergebnisse (s.o.) eingeflossen.

Abschließend gibt Herr Sterl (post welters + partner) einen Ausblick auf den weiteren Prozess. Die Ortsteilwerkstätten bilden nur einen Baustein eines breit angelegten Beteiligungsprozesses zum räumlichen Entwicklungskonzept. Im Weiteren besteht die Möglichkeit, sich online über die Projektwebsite <https://overath.heimatidee.de> über den jeweiligen Sachstand zu informieren und auch digital zu beteiligen. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten finden im Zuge des förmlichen FNP-Verfahrens statt.

Herr Sterl und Herr Nicodemus beenden die Veranstaltung und bedanken sich für die Teilnahme.

DATUM

Dortmund, den 16. September 2022

VERFASSER

post welters + partner

ANHANG 1 – Termine der Ortsteilwerkstätten

Ortsteilwerkstatt - Immekeppel, Brombach und Umgebung

- Dienstag, 09.08.2022, 18 Uhr
- Hotel zur Eiche (Brombach)

Ortsteilwerkstatt - Vilkerath und Umgebung

- Mittwoch, 10.08.2022, 18 Uhr
- Thai Restaurant (Vilkerath)

Ortsteilwerkstatt - Marialinden und Umgebung

- Donnerstag, 11.08.2022, 18 Uhr
- Saal Altenrath (Marialinden)

Ortsteilwerkstatt - Steinenbrück, Untereschbach und Umgebung

- Freitag, 12.08.2022, 17 Uhr
- Mehrzweckhalle Untereschbach

Ortsteilwerkstatt - Heiligenhaus und Umgebung

- Samstag, 13.08.2022, 10 Uhr
- Pfarrsaal Heiligenhaus

Ortsteilwerkstatt - Overath Hauptort und Umgebung

- Montag, 15.08.2022, 18 Uhr
- Aula Schulzentrum Cyriax

SIEDLUNGSENTWICKLUNG

VILKERATH & UMGEBUNG

Welche Rolle kann die Innenentwicklung in Ihrem Ortsteil spielen?

ehrer Zentren

Binnenentwicklung
=> ehre Zentren

Freizeitanlagen
Naher und im Ort

Freizeit-
Anlagen- /
Sportplatz

Wenig Förderung
Wohlfühlprojekte

genauer definierte
Modelle

Verständlichkeit
für Bewohner

Soziale
Komponente /
Qualität / Identität

mehrere
Gemeinschaften

Welche Rolle sollte Ihr Ortsteil in der gesamstädtischen Siedlungsentwicklung einnehmen?

Wachstum
=> Wohnort
Anreize

=> Orts-
Anreize

Wie geht es
mit = Wohnort
Anreize

Zentrum auf die
Bebauung an

Wachstum
=> Wohnort
Anreize

Siedlungsdichte
ist hoch

Wie bewerten Sie die Potenzialflächen zur Siedlungsentwicklung?

Wachstum
=> Wohnort
Anreize

